

Rosa glauca Vill. var. wippraensis m.

Von K. Wein, Blankenheim (Kreis Sangerhausen).

Nachdem durch R. Keller (A. u. G. Synopsis VI [1901] 185 ff.) und Matsson (Neuman, Sveriges Flora [1901] 357 ff.) der Formenkreis der *Rosa glauca* einer eingehenden Bearbeitung unterzogen worden ist, möchte es fast überflüssig erscheinen, den schon vorhandenen Formen noch neue hinzuzufügen, sondern zweckmässiger sein, unter Berücksichtigung der vorhandenen Literatur für die Behandlung der Formen die Darstellungsweise von Max Schulze (B. V. Thür. V [1887] 33 ff.) zu akzeptieren.

R. glauca var. *wippraensis* m. nimmt aber eine derartig eigentümliche Stellung im Formenkreise der Art ein, dass ihre Aufstellung vollständig gerechtfertigt erscheint

Grosser bis 2 m hoher, gedrungener Strauch. Zweige deutlich blau bereift, mit starken, hakigen, am Grunde lang herablaufenden Stacheln, die mit zahlreichen kleineren nadelförmigen Stieldrüsen und Uebergangsformen zwischen beiden untermischt sind. Blattstiel stark drüsig, mit grösseren und kleineren Stacheln. Nebenblätter am Rande stark drüsig gewimpert. Laubblätter 5—7zählig. Blättchen eiförmig, mit tiefer, bis vierfach zusammengesetzter Zahnung. Zähnen stark drüsig. Blättchen unterseits drüsenlos oder nur an dem stark hervortretenden Mittelnerv einige Drüsen. Hochblätter den meist dreiblütigen Blütenstand umhüllend, länger als die kurzen unbedeckten Blütenstiele. Kelchbecher oval, kahl. Kelchblätter auf dem Rücken kahl, mit stark drüsigen Anhängseln, nach der Blüte sich aufrichtend. Griffel etwas über den Diskus erhaben, wollig behaart. Flora von Wippra: Im Tale der schmalen Wipper am Hotzenberge.

Durch heterakanthe Bestachlung und die Bekleidung der Blütenzweige mit Stieldrüsen und Uebergangsformen zu schwachen Stacheln ist var. *wippraensis* m. von allen Formen der *R. glauca* sehr verschieden und nähert sich dadurch gewissen alpinen Typen: *R. rhoetica* Grenli unkl. *R. uriensis* Lugg. et Pug.

Heterakanthie tritt — wenn auch selten — bei einigen Formen aus der Verwandtschaft der *R. canina* s. lat. auf, so bei *R. dumetorum* Thuill. var. *obscura* (Puget ap. Fourreau Cat. pl. Rhône [1869] 75, nomen sol.; Déséglise Soc. Bot. Belgique XV [1876] 374); R. Keller (A. u. G. Syn. VI [1901] 176); var. *orthacantha* R. Keller l. c. 178 und *R. coriifolia* Fr. ? *entraineensis* Burnat et Grenli (Ros. alp. marit. [1879] 109). Letztere beobachtete ich in einer vom Typus etwas abweichenden Form auch bei Wippra.

Mykologisches aus dem Rhöngebirge.

Von Otto Jaap.

(Schluss.)

Ramularia urticae Ces. Auf *Urtica dioica*. — *R. Tulasnei* Sacc. Auf Gartenerdbeeren. — *R. arvensis* Sacc. Auf lebenden Blättern von *Potentilla anserina*. Die Konidienrasen brechen auf beiden Blattseiten hervor! — *R. geranii* (Westend.) Fuckel. Auf *Geranium pratense* häufig. — *R. agrestis* Sacc. Auf lebenden Blättern von *Viola tricolor*. — *R. punctiformis* (Schlechtend.) v. Höhnel in litt. Auf *Epilobium montanum*, *E. obscurum* und *E. palustre*. Die Formen auf diesen *Epilobium*-Arten erscheinen mir nicht genügend verschieden, um neue Arten darauf zu begründen: ich fasse sie daher mit Prof. v. Höhnel unter obiger Bezeichnung zusammen. — *R. anthrisci* v. Höhnel. Auf *Anthriscus silvestris*. — *R. heraclei* Oud. Auf *Heracleum sphondylium*. — *R. ajugae* (Nieschl.) Sacc. Auf *Ajuga reptans*. — *R. calcea* (Desm.) Ces. Auf *Glechoma hederacea*. — *R. coccinea* (Fuckel) Vesterg. Auf lebenden Blättern von *Veronica chamaedrys*. — *R. variabilis* Fuckel. Auf *Verbascum Thapsus*. — *R. plantaginea* Sacc. et Berl. Auf *Plantago lanceolata*. — *R. plantaginis* Ellis et Mart. Auf *Plantago major*. — *R. sambucina* Sacc. Auf *Sambucus nigra* bei Sandberg. — *R. knautiae* (Mass.)

Bubák. Auf *Knauta arvensis*. — *R. phyteumatis* Sacc. et Wint. Auf *Phyteuma spicatum*. — *R. lampsanae* (Desm.) Sacc. Auf *Lampsana communis*. — *R. conspicua* Syd. Auf *Hieracium murorum*. — *R. hamburgensis* Lindau. Auf *Hieracium vulgatum*. — *R. hieracii* (Bäumler) Jaap. Auf *Hieracium laevigatum*; auf *H. Schmidlii* var. *vulcanicum* auf der Milseburg, beide als Nährpflanzen neu; ausgegeben in meinen Exsiccaten unter Nr. 245. Zu dieser Art dürften auch die Formen auf *H. murorum* und *H. vulgatum* zu ziehen sein, da die Blattflecken und Länge der Sporen auf derselben Nährpflanze sehr veränderlich sind, sodass diese Merkmale zur Begründung einer neuen Art nicht ausreichen möchten.

Septocylindrium aspidii Bres. Auf lebenden Wedeln von *Aspidium spinulosum* in der Kaskadenschlucht.

Cercospora Magnusi Allesch. Auf lebenden Blättern von *Geranium silvaticum* mehrfach, besonders im Roten Moor und bei der Milseburg. Ausgegeben in meinem Exsiccatenwerk unter Nr. 247. Vom Krenzberg in der Rhön schon durch Prof. Magnus bekannt geworden.

Conisporium physciae (Kalchbr.) Sacc. Auf *Xanthoria parietina* an Allee-bäumen.

Bispora monilioides Corda. An altem Buchenholz.

Fusicladium dendriticum (Wallr.) Fockel. Auf Blättern von *Pirus Molus* bei der Milseburg. — *F. depressum* (Berk. et Br.) Sacc. Auf *Angelica silvestris* im Roten Moor,

Cladosporium exobasidii Jaap n. sp. in Fungi sel. exs. n. 200. Verh. Bot. Ver. Brandenb. 1907, p. 29. Auf *Exobasidium vaccinii* auf *Vaccinium uliginosum* im Roten Moor. — *Cl. exocaei* Ell. et Berth. in Fungi Columb. n. 1493 (1901). Auf *Exocaeus Rostrupianus* in den Früchten von *Prunus spinosa*. In meinen Exsiccaten unter Nr. 248 von diesem Fundort zur Ausgabe gelangt.

Diplococcium resiniae (Corda) Sacc. Auf Harz an *Picea excelsa*.

Clasterosporium carpophilum (Lér.) Aderh. Auf lebenden Blättern von *Prunus avium*.

Coniothecium sp. Auf der Unterseite durrer Nadeln von *Abies alba*.

Macrosporium commune Rubenh. Auf Aehren von *Secale cereale*.

Cercospora dubia (Riess.) Wint. Auf lebenden Blättern von *Atriplex patulum*. — *C. mercurialis* Passer. Auf *Mercurialis perennis* bei der Milseburg.

Enstilbum baecomycioides (Mass.) Arn. Auf Harz an *Picea excelsa*.

Isaria brachiata (Batsch) Schum. Auf verfaulten Hutzpilzen, wahrscheinlich von *Pholiota mutabilis*, an einem Baumstumpf. — *I. farinosa* (Dicks.) Fr. Auf Schmetterlingspuppen unter Moos bei der Milseburg.

Harporagmium pallescens (Fockel) P. Magnus. Auf *Stellaria graminea*; auf *St. nemorum* in der Kaskadenschlucht häufig.

Sclerotium lichenicola Scendsen. Häufig auf Flechten an Wegbäumen.

Anhang: Lichenen.

Sphaerophorus fragilis Pers. Auf Felsblöcken der Milseburg.

Lecidea decolorans Fr. Auf Heideboden nicht selten. — *L. uliginosa* (Ach.) Fr. Desgl., zieml. häufig.

Catillaria Bouteillei (Desm.) A. Zahlbr. Häufig an Fichtenzweigen.

Bacidia trisepta (Naege.) A. Zahlbr. Ueber abgestorbenem Moos an der Milseburg.

Sphyridium byssoides (L.) Th. Fr. Sehr häufig auf Erde und Steinen.

Cladonia rangiferina (L.) Web. In Gesellschaft von *Cl. silvatica* (L.) Hoffm. an der Milseburg. — *Cl. digitata* Schaer. Häufig.

Gyrophora sporochroa (Ehrh.) Ach. Auf Felsen der Milseburg.

Synechoblastus flaccidus (Ach.) Kbr. Auf überfluteten Steinen in der Kaskadenschlucht bei Sandberg.

Peltigera polydactyla (Neck.) Hoffm. Auf Felsen der Milseburg. — *P. aphthosa* (L.) Hoffm. Ebendort, selten.

Variolaria globulifera Turn. Häufig an Ahorn.

Ochrolechia tartarea Ach. f. *variolora* Flot. Milseburg an Birken und Felsblöcken.

Pertusaria leioplaca (Ach.) Schaer. An Haseln bei der Milseburg. — *P. lutescens* (Hoffm.) Th. Fr. An Eichen. — *P. sulcata* Taylor. An Ahorn mit Apothecien. — *P. tiliacea* (Hoffm.) Ach. Häufig an Ahorn. — *P. tubulosa* (Schaer.) Bitter. An Fichten mit *P. physodes*; an Birken bei der Milseburg. — *P. exasperatula* Nyl. An Ahorn häufig.

Cetraria Islandica (L.) Ach. Ziemlich häufig.

Evernia furfuracea (L.) Fr. An Fichten mit Apothecien; an den Fichten zweigen in einer Form mit sehr schmalen Thalluslappen; f. *isidiophora* (Zopf). An Birken.

Phycia pityria Ach. Häufig an Ahorn. — *Ph. alipolia* (Ach.) Nyl. Ebenso. *Xanthoria lychna* (Ach.) Th. Fr. Desgl.

Beiträge zur Flora von Tirol, Vorarlberg und dem Fürstentum Liechtenstein. (XXI.)

Von Dr. J. Murr (Feldkirch).

Die diesmaligen Beiträge betreffen zum grössten Teile Vorarlberg, da ich mich heuer in Innsbruck nur wenige Tage aufhielt. Die aufgeführten Arten, Formen und Hybriden sind meist Novitäten für Vorarlberg und als solche durch einen * gekennzeichnet. Mit demselben Zeichen sind aber auch einzelne für Tirol neue Spezies, insbesondere drei hochinteressante mir von Dr. Pfaff zur Revision vorgelegte Funde versehen.

Zahlreiche bessere Funde von mehr lokalpatriotisch vorarlbergischem Interesse habe ich meinem Freunde Prof. Richen für seine neuesten Beiträge zur Flora von Vorarlberg in der demnächst erscheinenden Festschrift des Bregenzer Museums überwiesen, wo auch eine zusammenfassende Arbeit über meine bisherigen *Hieracien*-Funde am Arlberg enthalten ist.

Anderweitige neue Standorte von *Hieracien*, sowie von Farbenspielarten und anderen Abnormitäten teile ich bei späterer Gelegenheit mit.

Von meiner heurigen Ansbeute und den mir mitgeteilten Funden möchte ich Folgendes anführen:

* *Ranunculus sardous* Crantz. Einzeln auf Schuttboden in Feldkirch.

Delphinium alpinum W. K. Alpe Lawena in Liechtenstein (Schwimmer).

* *Corydalis intermedia* P. M. E. Mit der in Vorarlberg gemeinen *C. cava* an und in einem Obstanger in Tosters.

* *Barbarea vulgaris* R. Br. $\times$ *intermedia* Bor. Die ganze Hybridenreihe an der Bahn gegen Giesingen neben nur vereinzelter *B. intermedia*; letztere Art ist in Vorarlberg nicht heimisch, wie ich in der „Allg. bot. Z.“ 1907 S. 23 vermutet hatte. Ich wurde auf die interessante Lokalität durch meinen verehrten Kollegen Fr. Gradl aufmerksam gemacht.

Eruca sativa Lam. Schloss Mezocorona (Pfaff).

Lepidium densiflorum Schrad. Heuer zahlreich in Bozen-Gries gef. (Pfaff).

* *Bunias orientalis* L. Vom Illufer nahe der Mündung (Vorarlberger Seite) von stud. Glatzl überbracht. Die auch in Tirol bisher nicht gefundene Art wird auch sonst an Flussufern angegeben; denkbar wäre allerdings, dass sie beim Bau der 1 Stunde flussaufwärts liegenden Hämmerle'schen Fabrik eingeschleppt und dann von der Ill weiterbefördert wurde.

Drosera intermedia Hayne. Zahlreich im Tiesener Ried an der liechtensteinischen Grenze gegen Schaanwald und besonders üppig und hochwüchsig gegen Hub nächst Mauern (bisher nur von Bregenz bekannt).

D. obovata M. K. Waldfestplatz bei Feldkirch.

* *Malva fastigiata* Cav. Extrem ausgebildet in Nenzing und Beschling.

Hypericum hirsutum * *nov. var. pseudomontanum* mh.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [14_1908](#)

Autor(en)/Author(s): Jaap Otto

Artikel/Article: [Mykologisches aus dem Rhöngebirge. 5-7](#)